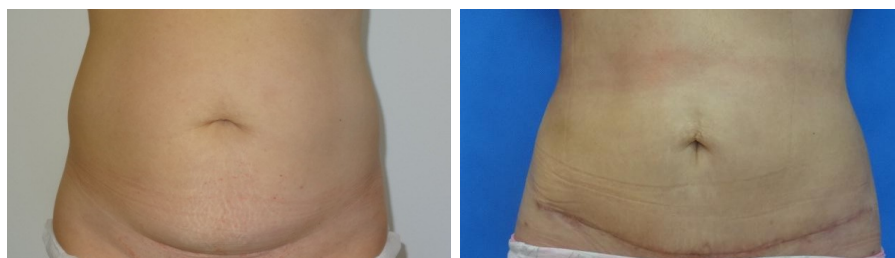


Die plastische Bauchoperation löst das Problem der schlaffen Haut und der atonischen Bauchwand, wie es am öftesten nach der Schwangerschaft oder nach enormem Abnehmen vorkommt. Solange es nötig ist, beseitigt man die überflüssige Schicht des Unterhautfettes. Die Operation bringt sehr gute Aussehens- und Funktionsergebnisse, aber es kostet die Narben, die zur Bauchwand, d.h. den Abstand der geradlinigen Bauchmuskeln, Reduktion der überflüssigen Haut nötig sind. Diese Narbe ist beständig. Aber im Laufe der Zeit erblasst sie und ihre Qualität ist individuell. Bauchplastik - die plastische Bauchoperation ist nicht nur eine ästhetische Operation, sondern auch löst sie die Funktionsmängel der Bauchwand. Das Ziel der Bauchoperation sind nicht

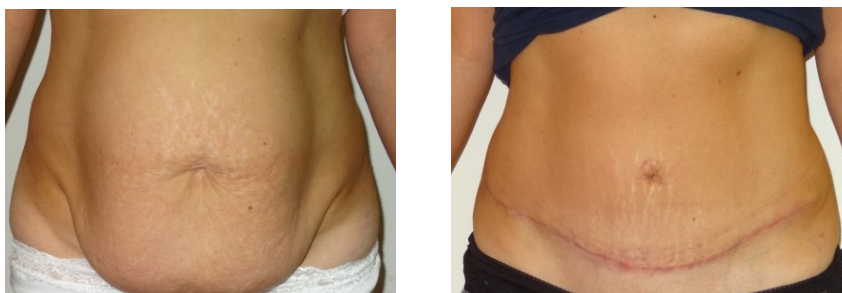
nur ein gutes Aussehens- und Funktionsergebnis, aber auch die Einstellung des Prozesses der weiteren Lockerung der Bauchwand.

Der erste Grundschrift vor der Entscheidung für die Operation ist die persönliche Beratung mit einem erfahrenen Chirurgen. Als Voraussetzung für die erfolgreiche Operation ist ein guter Gesundheitszustand nötig, der auch die obere Altersgrenze für diesen Eingriff bestimmt. Diese Operation empfehlen wir nicht, wenn die Schwangerschaft geplant wird. Bei den Männern kann man die Operation im Falle wesentlicher lockerer Haut in beschränktem Umfang ausführen.

Minibauchstraffung



Bauchstraffung



Operation und Zeit nach der Operation

Der Eingriff erfolgt in Vollnarkose. Der Operationsschnitt wird knapp über der Behaarung zwischen beiden Hüftbeinen geführt. Die Narbe wird also in der gesamten Länge von Unterwäsche bedeckt sein. Diese Operationsweise bringt die besten Ergebnisse. Ein wichtiger Bestandteil der Operation ist neben dem Entfernen überflüssiger schlaffer Haut auch die Versetzung des Nabels in eine neue Position sowie das Fixieren der Bauchwand durch Zusammennähen der auseinandergegangenen geraden Bauchmuskeln. Wenn notwendig, wird auch die Fettschicht der Unterhaut verringert.

Die Hospitalisation nach der Operation dauert in der Regel 2 Tage, nach der Entlassung ist für mindestens eine Woche noch Ruhezeit zu Hause notwendig. Der erste Verbandswechsel nach der Entlassung erfolgt eine Woche nach der Operation. Weitere Kontrollen und eventuell Verbandswechsel erfolgen individuell je nach Genesungsverlauf.

Für 14 Tage nach der Operation empfehlen wir eine Genesungsphase; eine aktive Vollbelastung kommt bei sukzessiver Rehabilitation frühestens nach ca. 6 Wochen in Frage.

Im Falle subjektive Beschwerden (heftiger Schmerz, Druck) oder anderen Komplikationen (langanhaltendes Fieber über 38.1°C, blutdurchdrängten Verband) ist es notwendig, dass die Patientin umgehend in der Klinik erscheint oder sich mit unserem Arzt telefonisch in Verbindung setzt. Ein Gefühl von Ziehen oder gestörter Gefühlsempfindung an den operierten Stellen und deren Umgebung sind eine übliche Erscheinung und verbessern sich nach wenigen Wochen.

Diese Angaben basieren auf einem normalen postoperativen Verlauf. Die Rekonvaleszenz ist jedoch ein sehr individueller Prozess, der nicht nur von den Heilungsfähigkeiten des einzelnen Organismus abhängt, sondern auch ein Abbild der Gewissenhaftigkeit des Patienten ist. Ein positives Ergebnis der Operation und eine beiderseitige Zufriedenheit ist das gemeinsame Interesse von Patienten und Chirurg. Eine Grundvoraussetzung dafür ist deshalb deren beiderseitiges Vertrauen und Zusammenarbeit.